



**DIE VERHEIßUNG DER
HEILIGKEIT**

PAUL WELK

INDEX

ÜBERSCHAU INDEX

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT

1:	EINLEITUNG UND VORAUSSETZUNG.	Seite: 3
2:	DIE VERHEIßUNG AN ABRAHAM.	Seite: 4
3:	DIE VERHEIßUNG UNTER MOSE.	Seite: 8
4:	ERFÜLLUNG DURCH DEN MESSIAS, DEN CHRISTUS.	Seite: 11
A:	CHRISTUS, DER PROPHET.	Seite: 11
B:	CHRIST, DER HOHE PRIESTER.	Seite: 13
C:	CHRISTUS, DER KÖNIG	Seite: 16
Part 5:	EINFÜHRUNG DER HEILIGKEIT IM MENSCHLICHEN LEBEN.	Seite: 18
Part 6:	PROBLEME DER HEILIGKEIT IN DER GESCHICHTE.	Seite: 21
Part 7:	ZUSAMMENFASSUNGEN.	Seite: 23

Veröffentlich in
Rosedale, British Columbia, Kanada
Web: <https://iwillb.wordpress.com/>
24. January, 2015 A.D.

von
Paul Welk
S.D.G.

Cover Picture: Jack of Clubs Lake, B.C., Photo and Design by Paul Welk

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT.

EINLEITUNG UND VORAUSSETZUNG.

1.1. Streben nach Vollkommenheit und Heiligkeit sind nieendende menschliche Forderungen, die sich im Leben von religiösen und religionslosen Menschen gleichermaßen zeigen. Wir sind alle auf der Suche nach der illusiven Perfektion – das beste Auto, den schönsten Tag, das schönste Lied, die perfekte Beziehung, wo alles geht gut. Erst vor Kurzem habe ich meiner Frau gesagt: "Auf dem Weg zur Arbeit bin ich gestern durch die ganze Stadt gefahren und ich hatte nur grüne Lichter – kein einziges rotes Licht." Sie antwortete: "Warum hast du kein Lotterienlos gekauft?" Wir wollen gewinnen. Jeder will Meister sein. Wir sind nicht glücklich, wenn etwas schief geht.

1.2. Unser Streben nach Vollkommenheit kommt immer zu der Oberfläche, auf verschiedene Weisen, auch in Kleinigkeiten. Wir erinnern uns an das erste Mal, an das berauschte Gefühl, alleine das Fahrrad fahren zu können, Motorrad und Auto, das erste mal im Flugzeug, der erste Solo-Flug, die erste Liebe. Wir vergessen nie, das Erste, unser Bestes. Nichts ist spannender als das Gefühl des Erfolgs. Das Gefühl der Vollendung ist der Anreiz für den Nervenkitzel, je höher die Spannung, je größer die Gefahr, desto besser ist es für die Draufgänger das scheinbar Unmögliche zu tun – in der Lage sein zu tun, was nur Gott tun kann.

1.3. Das Streben nach Heiligkeit ist ein Beweis für die Existenz Gottes. Gott wird nie aus dem menschlichen Geist verschwinden, selbst wenn Gott verleugnet ist. Wenn es Gott nicht gäbe, würde der menschliche Geist ihn erfinden. Aber Gott ist keine Erfindung des Menschen. Perfektion, umgibt uns; Heiligkeit zeigt sich in der Schöpfung. Das Universum existiert, weil alles in der Schöpfung perfekt ist. Was nicht einwandfrei ist, kommt zu einem elenden Ende. Wir müssen sterben, weil es etwas innerhalb uns gibt, Sünde, die nicht perfekt ist. Was aber perfekt und heilig ist, kann nicht sterben und kann nicht zu einem Ende kommen. Jedes wissenschaftliche Gesetz ist ein Gesetz, nur weil es makellos, unwiderlegbar, und unveränderlich ist; wenn es nicht so wäre, so wäre es kein Gesetz. Die Wissenschaft sucht nach dem Anfang von dem Universum; sie haben eine Ahnung aber nichts, das unwiderlegbarlich gewiß ist. Aber Gott und seine Werke, durch unveränderliche wissenschaftliche Gesetze, zeigen und bezeugen Heiligkeit, Heiligkeit von Ewigkeit.

1.4. Heiligkeit existiert, weil unwiderlegbare Gesetze existieren: Eins und eins ist zwei und niemals drei. „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“ (Psalm 19: 1)

Verleugnung Gottes ist eine Verleugnung der Vollkommenheit und der Heiligkeit.

Demgegenüber ist das Evangelium die gute Nachricht,

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT.

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT.

DIE VERHEIßUNG AN ABRAHAM.

2.1. Gott ist Gegenstand und Ziel der Spiritualität, Religion und Anbetung.

Abraham dient als Beispiel. Auch heute noch, 4000 Jahre nach Abraham, fast jede Religion in der Welt hat eine Verbindungen mit Abraham. Z.B., Judentum, jeder Teil vom Christentum, Islam, und in gewissen Sinne auch die östlichen Religionen, welche angestammte und väterliche Prinzipien verehren, sind als abrahamitischen Religionen zu erkennen.

2.2. In Abraham zeigt Gott sein Verhältniß und seinen Heilsplan für die Welt.

Abraham ist mehr als eine religiöse Verkörperung und mehr als genetischer Vorfahre vieler Völker. Abraham ist der Vater von Isaak (von Sarah), die Urgroßvater von Juda und dem Judentum, der Vater von Ismael (von Hagar), Simran Jokschan, Medan, Midian, Jischbak, Suah (von Keturah), der Großvater von Esau und seinen Nachkommen. Die Verheißung Gottes an Abraham hat sich als Tatsache entwickelt. Abrahams Nachkommen sind „*wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres.*“ (1. Mose 22: 17) Viele nehmen Anspruch, Söhne Abrahams zu sein, doch indem menschliches Erbgut genetisch an nachfolgende Generationen weitergegeben kann, schließt geistiges Erbe nur diejenigen ein, die geistlich wie Abraham leben and denken. Es ist wie Jesus sagte, „*Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so tätet ihr Abrahams Werke.*“ (Johannes 8: 39) Wer ist nun der wahre abrahamitische Nachwuchs, wenn körperliche Nachfahren Abrahams das geistliche Erbe nicht unbedingt haben?

2.3. Vollständige Darstellung vom biblischen Abraham (1. Mose 12 bis 25)

Zusammenfassung und bedeutende Abschnitte:

1. Berufung von Abraham, und die Verheißung Gottes. (1. Mose 12: 1-9)
2. Gottes Bund mit Abraham, bekräftigt und bestätigt. (1. Mose 13: 1-18)
3. Abraham und Melchisedek. (1. Mose 14: 17-24)
4. Abraham glaubte dem HERRN, und Gott rechnete es ihm als Gerechtigkeit. (1. Mose 15: 14-19)
5. Abraham, Sara, Hagar und Ismael. (1. Mose 16: 1-16)
6. Gottes ewiger Bund mit Abraham. (1. Mose 17: 1-26)
7. Abrahams Fürbitte für Sodom und Gomorra. (1. Mose 18: 1-33)
8. Abrahams Prüfung: Isaak zu opfern. (1. Mose 22: 1-19)
9. Abrahams Tod und Nachkommen. (1. Mose 25: 1-18)

2.4.0. Mehr Einzelheiten über das Bundesverhältnis:

2.4.1. 1. Mose 12: 1-5,

„Und der HERR sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber ward fünfundsiebzig Jahre alt, da er aus Haran zog. Also nahm Abram sein Weib Sarai und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie erworben hatten in Haran; und zogen aus, zu reisen in das Land Kanaan.“

N.B., Gottes Wahl und Abrahams Übereinstimmung.

1. Aus allen Völkern erwählt Gott den Abraham
 - a. Einen persönlichen Segen zu empfangen;
 - b. Ein Segen für seine Nachkommen zu sein;
 - c. Ein Segen für die ganze Welt „*alle Geschlechter auf Erden*“ zu sein.
2. Abraham stellt sich nicht dumm. Abraham tut, was ihm angeboten ist.

2.4.2. 1. Mose 15: 1-6,

*„Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschah das Wort des HERRN im Gesicht und sprach: Fürchte dich nicht Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. Abram sprach aber: HERR HERR, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und dieser Elieser von Damaskus wird mein Haus besitzen. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, einer von meinem Gesinde soll mein Erbe sein. Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein; sondern der von deinem Leib kommen wird, der soll dein Erbe sein. Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Siehe gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden. **Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.**“*

N.B.: Eine sehr persönliche Beziehung zwischen Gott und Abraham.

1. Weil die Verheißung verzögert war, äußerte Abraham sein Bedenken.
2. Gott, der Herr, versichert Abraham.
3. **Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er [Gott] ihm zur Gerechtigkeit.**

2.4.3. 1. Mose 17: 1-8,

*„Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: **Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.***

Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen und ich will dich gar sehr mehren. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: **Siehe, ich bin's und habe meinen Bund mit dir**, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker und will dich gar sehr fruchtbar machen und will von dir Völker machen, und sollen auch Könige von dir kommen. **Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen** nach dir, bei ihren Nachkommen, **daß es ein ewiger Bund sei**, also daß ich dein Gott sei und deines Samens nach dir, und ich will dir und deinem Samen nach dir geben das Land, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewiger Besetzung, und will ihr Gott sein."

N.B., Die zweiseitige Beziehung des Bundes:

1. „*Ich bin Gott, der Allmächtige Gott.*“ (Nichts wird diesen Bund zurückhalten. Ich werde mein Versprechen halten.)
2. Du, der Empfänger des Bundes „*wandle vor mir und sei fromm [heilig].*“
 - a. Der Apostel Paulus besteht darauf: Untadelig und heilig sein ist nicht eine Voraussetzung für den Bund Gottes mit Abraham, sondern das Ergebnis davon. (Römer 4).
 - b. Paulus beseitigt jede Zweifel indem er sagt, „*so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben; Gott aber hat's Abraham durch Verheißung frei geschenkt.*“ (Galater 3: 16) DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT von Gott ist ein unbestreitbares Versprechen, das reine Evangelium „*Ihr werdet heilig sein.*“
 - c. Dennoch, derselbe Apostel Paulus besteht darauf, untadelig und heilig ist eine lebende Tatsache, untrennbar von dem Evangelium: „*Ihr werdet heilig sein.*“ (Römer 6, vgl, James 2: 14 ff)

2.4.4. 1. Mose 22: 15-18,

„*Und der Engel des HERRN rief Abraham abermals vom Himmel und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, daß ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde; und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stimme gehorcht hast.*“

N.B., Der Heilige Geist Gottes betont schriftlich:

1. „*So hat Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwenglich beweisen, daß sein Rat nicht wankte, einen Eid dazu getan, auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist unmöglich, daß Gott*

lüge), einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, welche wir haben als einen sichern und festen Anker unsrer Seele.“ (Hebräer 6: 17-19)

2. **„Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: ‚durch die Samen,‘ als durch viele, sondern als durch einen: ‚durch deinen Samen,‘ welcher ist Christus.“ (Galater 3: 16).**
3. **„Weil du meiner Stimme gehorcht hast“** hat Abraham den Segen erhalten, Stammvater von Christus, dem Retter der ganzen Welt zu werden. Abraham ist deswegen rechtmäßig als geistlicher Vater aller abrahamitischen Religionen anerkannt. Sein Einfluß ist nicht nur auf das Judentum beschränkt.

2.5. ABSCHLUß:

Abramham glaubte dem HERRN, und das rechnete er [Gott] ihm zur Gerechtigkeit.

Wahre abrahamitische, biblische Bundestheologie ist der Grund und Eckstein vom wahrhaftigen Evangelium. Gott, unter Eid, verspricht und garantiert die Erlösung und die Heiligung der ganzen Menschheit, jeder Familie und jedem Mitglied. Die Rechtfertigung und Heiligung ist in einem Satz zusammengefaßt:

Ich bin Gott – und du wirst fromm [heilig] sein.

Diese Verheißung ist für alle Welt, all Nationen.

DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT.

DIE VERHEISSUNG UNTER MOSE.

3.1. Das Zeitalter von Abraham, Isaak und Jakob war kurz – drei Generationen.

Dann kamen 400 Jahre von Arbeit, Gefangenschaft und Sklaverei in Ägypten. Aber, wie es üblich ist, kurzsichtige Menschen erkennen Gottes Plan und Wege selten. Gott hat immer Zweck und Ziel. Die wenige nomadischen Hirten, die auf Josephs Einladung nach Ägypten wanderten, wurden eine Nation, eine Masse von Menschen, mit lobenswerten Fähigkeiten, die weiterhin 40 Jahre in der Wüste geprüft und gereinigt wurden, wie Gold und Silber in einem Ofen. In rund 500 Jahren zwischen Abraham und Mose, wie Gott dem Abraham versprochen hatte, eine Nation wurde geboren, welche in dem verheißenen Land strategisch günstig am östlichen Mittelmeer in der Kreuzung der wichtigsten Handelsrouten zwischen allen Hauptzivilisationen sich niederlassen durfte, daß die Botschaft vom kommenden Retter und König alle Enden der Erde erreichen konnte. Die Königin von Saba hat's gehört, und kam, um zu sehen, ob Solomon dieser König wäre. Die Weisen ,drei Könige aus dem Morgenland' kamen und beteten ihn an.

3.2. Begriffe der Heiligkeit und Gerechtigkeit wurden durch Mose befestigt.

Wie kein anderes Volk der Erden, Israel hatte Bücher, göttlicher Offenbarung. Die ersten Bücher der Bibel sind bis zum heutigen Tag im Umlauf. (1) Zivilrechte für die öffentliche Ruhe und Ordnung waren niedergeschrieben. (2) Alles für den Gottesdienst und den Tempel war auf Schwarz und Weiß. (3) Moralische Gesetze, die Unterscheidung zwischen recht und schlecht stehen heute noch. Als die Bühne für das Kommen des Christus bereit war, hatten die Leute die Bibel, 39 öffentliche anerkannte Bücher, die von Gerechtigkeit und Heiligkeit reden. Durch göttliche Offenbarung, gab Gott Hoffnung und eine Lösung für Sünde und Schuld. Diese hebräische Bibel, mit allen Prophezeiungen über den kommenden Messias und sein Königtum, wurde von 70 Wissenschaftlern (LXX, Septuaginta) übersetzt und war in der griechischen Amtssprache des römischen Reiches überall verfügbar. Diese Bücher der Heiligkeit, die Heiligen Schriften wurden öffentlich in den Synagogen überall gelesen. Zahlreiche Handschriften und Kopien sind heute noch zur Aufbewahrung in verschiedenen Bibliotheken zu finden. Sie tragen bei, die Genauigkeit der biblischen Urtexte zu schützen. Die ganze Bibel, das Gesetz des Mose, die Statuten Gottes, sind in einen Satz, in einer Verheißung, des ewigen Evangeliums zusammengefasst:

„Weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin, werdet ihr auch heilig sein.“

(3. Mose 19: 2)

3.3. Um diese Worte der Bibel und Heiligkeit richtig zu verstehen, müssen die Urtexte der Bibel exegetisch untersucht werden, weil das reine Evangelium vom Vater der Lüge verdreht ist. Mit dem Deckmantel der Religiosität, Lüge und eingebildetes Besserwissen hat Satan Adam und Eva getäuscht und betrogen. Die Kühnheit des Satan ist so ungeheuerlich, daß er mehrmals (mindestens drei mal) versuchte den Sohn Gottes, zu betrügen und zu täuschen. Anstatt Gott, Gott sein zu lassen fordert Satan Männer, Frauen und Kinder auf, ihr eigenes Ding zu tun. Anstatt Gottes Wort, „Ihr werdet auch heilig sein, weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin“ (3. Mose 19: 2) stehen zu lassen, ändert Satan die Evangeliumverheißung Gottes als das allerstrengste Gesetz, daß alle Leute es in dem fremden Sinne aufnehmen ‚Ihr müßt heilig sein, wie ich, Gott, heilig bin.‘ ‚Ihr müßt eure eigene Heiligkeit erwerben.‘ Sie sollen machen was sie denken. In dieser Sache hat Satan alle getäuscht: Adam und Eva, Judas, die Pharisäer, Muhammed und viele Päpste, sogar Martin Luther und alle möchte-gern Reformatoren. Satan betrügt sogar Herausgeber von gedruckten Bibeln, zu drucken und zu ersetzen, die ewige Evangelium Verheißung: „Ihr werdet heilig sein“ mit ‚Ihr sollt heilig sein, wie Gott heilig ist.‘ Zur Folge: Jeder sucht und besteht auf seine eigene Heiligkeit und Gerechtigkeit; die ganze christliche Kirche ist in tausendende von Splittergruppen geteilt, wo jeder versucht sein Eigenes zu tun. Das Wort der Verheißung ist unter einer schwarzen Wolke, im Nebel, wo keiner nichts weis und einer dem Andern blind nach folgt. Leute werden die Bibel nie verstehen;

Leute werden das Evangelium nie verstehen,

Es sei denn, daß sie ihr eigen Tun und Denken lassen

Und sich berufen auf die Heiligkeit und das Ebenbild Gottes,

Wie es in Gottes ewigem Wort unveränderlich geschrieben steht:

„Weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin, werdet ihr auch heilig sein.“

(3. Mose 19: 2)

„Ihr werdet heilig sein“ ist die lebensverspendende Verheißung des Evangeliums.

Es ist nicht gesetzliche Forderung, sondern zukünftische Prophetzeiung von Gott.

3.4. Grammatische Überprüfung vom hebräisch/griechischen Zeitwort ‚sein‘ in „Ihr werdet heilig sein“ (3. Mose 19: 2)

Hebräisch: תִּהְיוּ *“Ihr werdet ... sein“*

תִּהְיוּ : Fut. Ind. Mas. 2. Per. Pl.

Hebräisch: תִּהְיוּ in griechischer LXX :

ἔσεσθε: Fut. Ind. Mas. 2. Per. Pl.

3. Mose 19: 2, תִּהְיוּ in 1 Petrus 1: 19,

ἔσεσθε: Fut. Ind. Mas. 2. Per. Pl.

3. Mose 19: 2, תִּהְיוּ in Matthäus 5: 48,

ἔσεσθε: Fut. Ind. Mas. 2. Per. Pl.

Im Gegensatz zur Grammatik: Biblische Texte und biblische Wahrheiten werden falsch dargestellt, wie es sich grammatisch zeigt. Falsche Übersetzungen verführen die Leute z.B., Matthäus 5: 48: Jede deutsche Übersetzung ist falsch, und gibt Ausdruck und Lehre von falscher Theologie:

„Darum sollt ihr vollkommen sein,

gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.‘

Das oben genannte ist eine falsche Darstellung DER VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT.

Es ist im Gegensatz zu dem wahren, göttlichen Evangelium, wie von Gott verordnet, in Jesum Christum erfüllt und von Aposteln verkündigt, die rechte grammatische futuristische Aussage des messianischen Versprechens: „Ihr werdet vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen heilig ist.“

Das ist die Botschaft, das Thema der Bergpredigt, Matthäus 5: 48, das Ziel der Schöpfung, die Verheißung an Abraham, die Statute Mose, und das Ebenbild Gottes.

3.5. Das obige Beispiel ist nur die Spitze des Eisberges. Das ewige Evangelium von Abraham, Mose und Jesus Christus, wird systematisch als täuschende satanische Gesetzlichkeit verändert, daß selbst gläubige Christen völlig verwirrt sind, fast nicht wissen von was die Rede ist. Der Schriftsteller dankt der französischen La Sainte Bible, par Louis Segond, die ihn aufmerksam gemacht hat, daß fast alle Übersetzungen grammatisch gefälscht sind. Freie Übersetzung lautet etwa so: ‘Der Tag wird kommen, wenn wir heilig sein werden,’ anstatt ‚Du sollst / du mußt ‘

Futurische Indicative Verheißungen sind: nicht: Gesetzliche Verdrehung:

תְּהִי	LXX: ἔσεσθε: <i>Ihr werdet ... sein</i> (3. Mose 19: 2)	nicht: Ihr sollt ... sein.
תִּהְיֶה	LXX: ἀγαπήσεις: <i>Du wirst Gott lieben.</i> (Deuteronomy 6: 5)	nicht: Du sollst Gott lieben.
יִהְיֶה	LXX: ἔσονται: <i>Es wird kein anderer Gott ...</i> (Exodus 20: 3)	nicht: Du sollst ...
תִּשָּׂא	LXX: λήμψη: <i>Du wirst nehmen den Namen ...</i> (Exodus 20: 7)	nicht: Du sollst ...
תִּהְרַג	LXX: φονεύσεις: <i>Du wirst nicht töten.</i> (Exodus 20: 13)	nicht: Du sollst ...
תִּהְרַג	LXX: μοιχεύσεις: <i>Du wirst nicht ...</i> (Exodus 20: 14)	nicht: Du sollst ...
תִּגְנוֹב	LXX: κλέψεις: <i>Du wirst nicht stehlen</i> (Exodus 20: 15)	nicht: Du sollst ...
תִּעֲנֶה	LXX: ψευδομαρτυρήσεις: <i>Du wirst nicht ...</i> (Exodus 20: 16)	nicht: Du sollst ...
תִּחַמֵּד	LXX: ἐπιθυμήσεις: <i>Du wirst nicht ...</i> (Exodus 20: 17)	nicht: Du sollst ...

3.6. Das Verdrehen göttlicher Verheißung als Gesetzlichkeit wurde (~400 A.D.) von Hieronymus mit latinischer Bibelbersetzung, VULGATA, eingeführt, welche das Konzil von Trient (1546, Luthers Todesjahr) die offizielle Bibel der Römisch Katholischen Kirche machte. Luther konnte sich von dem Latain, der VULGATA, nicht trennen, und heutzutage verleugnen Bibelübersetzer DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT.

3.7. ZUSAMMENFASSUNG:

Heiligkeit ist göttliche Eigenschaft, nicht menschliches Tun. Heiligkeit ist nicht eine gesetzliche Forderung, die erfüllt werden muß. Heiligkeit ist ein Versprechen von Gott, ein Geschenk Gottes in Christus. Heiligkeit ist ein Segen Gottes, den wir hoch schätzen und gerne fernerhin entwickeln, wie es geschriben steht:

“Weil ich, der HERR, euer Gott heilig bin, werder Ihr auch heilig sein.”

“IHR WERDET AUCH HEILIG SEIN.”

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT.

ERFÜLLT DURCH DEN MESSIAS, CHRISTUS, GOTTES SOHN.

Gott allein ist heilig. Nur Gott kann von der Sünde reinigen.

Kein Mensch kann für Andere Heiligkeit erwerben.

Nur Gott, der Messias, kann Andere – uns heilig machen.

4.1. Die göttliche Offenbarung ist immer zunehmend. Unser Wissen von Gott nimmt immer zu, aber ist nie vollständig. Gott wird immer größer sein als wir. Gott weis immer mehr als wir. Die fortschreitende Offenbarung der Heiligkeit, nahm einen bedeutenden Schritt fortwärts mit Abraham. „*Abraham glaubte dem HERRN, und er [Gott] rechnete es ihm als Gerechtigkeit zu.*“ Das Verständnis von Heiligkeit wurde von Moses ergänzt, so sehr, daß mündliche Überlieferung nicht mehr ausreichte. Mose war ein Lehrer, ein Prophet, und ein Gesetzgeber, der Bücher schreiben konnte. Dennoch, Mose war sich seiner Begrenzung bewußt, daß er selbst unvollkommen war, und daß Besseres, der Vollkommene, der Messias, kommen wird. Moses schrieb: „*Einen Propheten wie mich wird der HERR, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.*“ (5. Mose 18: 15)

4.2. Derjenige, der größer als Mose war, ist der Messias, der Christus. Christus hatte die Vollmacht alle Offenbarungen und Prophezeiungen von Abraham, Mose, David und den Propheten zu erfüllen. In den alttestamentlichen Zeiten sprach Gott durch Vermittler. In Christus hat Gott nicht durch Mittelsmänner gesprochen. Der Heilige von Gott, der allein Menschen heilig machen kann, sprach direkt aus dem Herzen Gottes; seine Worte wurden durch Wunder, Werke Gottes, bestätigt. Der Sohn, den Gott gesandt hatte um die Welt zu erretten, erfüllte, alles was die alten Propheten über ihn voraussagten. Die Art und Weise, durch welche der Messias, der Christus, die Heiligkeit für uns Menschen bereiten würde, war bereits vorhergesagt. Es war durch sein dreifaches Amt:

- A. Als Prophet,
- B. Hoher Priester und
- C. König.

4.A. Christus, der Prophet.

4.A.1. Jesus war 30 Jahre alt, als er öffentlichen prophetischen Dienst anfang. Jesus war aktiv in Galiläa, Judäa, Samaria, auch in nicht-jüdischen Gebieten. Er lehrte in Synagogen und predigte das Evangelium und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. Er erwählte Jünger (die späteren Apostel), um ihnen durch die Nachfolge den Weg der Heiligkeit beizubringen, denn Heiligkeit ist nicht nur eine Lehre sondern eine Disziplin, ein Weg des Lebens. Jesus hat kein Buch geschrieben. Doch die Lehren und Taten Jesu sind umfangreich und ausführlich von seinen

Jüngern, Matthäus und Johannes dokumentiert. Markus hat wahrscheinlich seine Auskunft von dem Apostel Petrus erhalten. Lukas, war ein Mitarbeiter von Apostel Paulus. Lukas hat alles genau untersucht und möglicherweise sogar mit Maria, der Mutter Jesu, gesprochen. Die theologischen Sachen der Lehren Jesu werden in allen Einzelheiten von dem Aposteln Paulus, von Petrus, und auch Jakobus, ein Bruder Jesu dargelegt.

4.A.2. **Jesus muß eine hervorragente Person gewesen sein**, denn Jesus hat sofort Johannes den Täufer überschattet. Jesus hat im Freien, ohne moderne Lautsprecher, Tausende von Menschen so angesprochen, daß sie gespannt ihm tageländ nachfolgten. Die Lehre Jesu hat sofort einen großen Eindruck gemacht. Am Ende seiner Bergpredigt wird uns berichtet, daß die Menschen *„erstaunt waren, über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.“* (Matthäus 7 : 28-29) Um einen Vorgeschmack von dem Predigen und den Lehren Jesu zu bekommen, schlagen wir vor, daß der Leser die Bergpredigt (Matthäus 5, 6 und 7) laut und mit Ausdruck lest, so wie es Jesus ursprünglich eventuell gemacht hat, um zu verstehen, was die Leute ursprünglich erlebten. Aber der Leser muß den falsch übersetzten und gedruckten biblischen Text (Matthäus 5, 6 und 7) tatsächlich ändern und grammatische ‚Gebote – Imperative‘ als zukünftige Indicative wiederherstellen, wie es die griechische Originaltexte haben. Damit bemerkt man sofort den Unterschied zwischen der Botschaft des Evangeliums und der vermurksten Gesetzlichkeit von alten Pharisäer und modernen Schriftgelehrten.

4.A.3. **Kann man sich das vorstellen? Die Stimme Jesu schallt wie eine Glocke** von Bergesgipfel und spricht Tausende von Menschen mit einer Botschaft an, welche sie noch nie gehört haben:

3. Mose Kapitel 19 Vers 2 nicht ein Befehl.

3. Mose 19: 2 sagt uns nicht was wir tun müssen,
So wie es die Pharisäer und Schriftgelehrten behaupten.

3. Mose 19: 2 ist die Verheißung Gottes, die durch Jesus erfüllt wird:

„Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“

(Matthäus 5: 17)

„Ihr werdet heilig sein“

Weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin.“

3. Mose Kapitel 19 Vers 2 ist das reine Evangelium, das Versprechen Gottes.

3. Mose 19: 2 ist die eine Zusammenfassung von der Mission des Messias.

Die Bergpredigt hat diesen Zweck und Ziel:

Jesus kam, um zu segnen (Matthäus 5: 1-11): Die Verheißung zu erfüllen.

Matthäus 5: 48, und 3. Mose 19: 2 sind ein und dasselbe,

die nicht also falsch übersetzt werden darf:

„Darum sollt ihr vollkommen sein,

gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Sondern die von Jesu erfüllte zukünftige Verheißung ist richtig übersetzt als:

**„Ihr werdet vollkommen sein,
gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen heilig ist.“**

Das ist DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT, erfüllt in Jesu.

Christus macht alles wieder gut.

Der Heiland heilt alle Gebrechen.

Er macht alles rein. Er nimmt weg jede Sünde.

"Ihr werdet heilig sein"

"Weil ich, der Herr, euer Gott, heilig bin."

Jesus sprach und spricht:

Ich bin das Licht der Welt - ihr seid das Licht der Welt.

Wir werden leben - du und ich - und jeder - für immer.

Ich bin der gute Hirte, der das Beste für die Seinen im Sinne hat,

Der gute Hirte, der sein Leben läßt für seine Schafe.

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

(Matthäus 11: 28-30)

Das sind keine leere Worte, sondern Verheißungen und Tatsachen:

Jesus heilte die Kranken:

Die Tauben hören. Die Blinden sehen. Die Lahmen gehen.

Und die Toten stehen auf.

4.A.4. **Jesus legte die Statuten Gottes aus im Geist, wie sie gemeint sind**, und er erfüllte sie. Jesus lehnte die du-mußt-heilig-sein Theologie grundsätzlich ab und ersetzte sie mit der ursprünglich gebenden Verheißung des Evangeliums: **„IHR WERDET HEILIG SEIN.“** Pharisäer und Sadduzäer, wie heute noch, wollen von solcher Predigt nichts wissen. Doch das Volk, insbesondere die Jünger, anerkannten und mußten zugeben: Dieser Prophet, Jesus, war größer und hatte mehr zu sagen als Mose. Er sprach mit Autorität und einer Weisheit, die göttlich war. Er stellte sich sogar als den guten Hirten dar, wie er im 23. Psalm beschrieben ist – der Liebe Gott.

4.B. Christus, der Hohe Priester.

4.B.1. **Der Anspruch, der gute Hirte zu sein**, **„Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für seine Schafe.“** (Johannes 10, 11) bringt uns zu dem hohen prieserlichen Amt des Messias, nämlich die Vereinigung von Gott und Menschen. Das hohe priesterliche Amt des Messias, die Versöhnungs, und sein stellvertretender Tod, wird für uns immer ein Rätsel sein, welches für den Intellekt des Menschen einfach zu viel ist. Selbst der Apostel Paulus nimmt seinen Hut ab. Er verbeugt sich in Anbetung und sagt das **„Geheimnis des Glaubens.“** (1 Timotheus 3: 9, 16) Es ist, wie Gott uns daran erinnert: **„Soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.“** (Jesaja 55: 9) Obwohl wir nie dies Geheimnis Gottes und Gottes Wege verstehen, Gott behandelt uns nicht herablassend. Gott wendet sich an unsere Vernunft und Logik,

daß wir uns ein Bild machen können. Derselbe Gott, der sagte, „*Soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege*“ sagt auch, und erklärt der Versöhnung in diesen Worten: „*So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.*“ (Jesaja 1: 18)

4.B.2. **Jesaja erklärt es noch besser:**

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut.

Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.

Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.“ (Jesaja 53: 4-10)

4.B.3. **Viele reden von dem hohen priesterlichen Amt des Messias.**

Mica schreibt, „*Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel HERR sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.*“ (Mica 5: 2)

Der König David prophezeit, „*Der HERR hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: "Du ist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeks."* (Psalm 110: 4)

Johannes, der Täufer verkündigt, „*Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!*“ (Johannes 1: 29)

Der Engel sagt zu Joseph: „Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ (Matthäus 1: 20-21)

Von Kind auf wußte Jesus wer er war, und was ihm bevorstand. Sein Name sagte alles: **יְהוֹשֻׁעַ** – Jehoshua – „**Er wird retten.**“ Der Name „Jesus,“ ist das lateinische Wort für **יֵשׁוּעַ**, welches durch die Überschrift von Pilatus am Kreuz „Jesus“ hängen geblieben ist.

Jesus, der selbstbewußt war, hat die Jünger für das kommende bereitet:

„*Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspottet werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.*“ (Lukas 18: 31-33)

Und wiederum, nach seiner Auferstehung hat Jesus darauf hingewiesen:

„*Mußte nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.*“ (Lukas 24: 26-27)

Und wie jeder weiß, oder wissen sollte „*Ohne Blutvergießung geschieht keine Vergebung.*“ (Hebräer 9: 22)

4.B.4. **In alttestamentlicher Zeit wurde Sünde durch symbolisches Tierblutopfer** symbolisch versöhnt. Solches Opfer zeigte symbolisch an das Opfer des Blutes des kommenden Messias, denn die echte Rechtfertigung und Versöhnung ist eine Sache des Glaubens: „**Abraham glaubte dem Herrn, und er [Gott] rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.**“ In der neutestamentlichen Zeit ist das Ablassen von symbolischen Tierblut überflüssig, „**Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.**“ (2 Korinther 5: 19) Auch der Apostel Paulus schreibt: „*Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen.*“ (Epheser 2: 8-10). Durch Jesus, den Christus, und seine Versöhnung sein Blut, ist die Sünde der ganzen Welt versöhnt. „*So lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen.*“ (Hebräer 10: 22) Lasset uns halten das Bekenntnis der Hoffnung, DIE VERHEISSUNG THE HEILIGKEIT, das Ebenbild Gottes, das in Christus, dem Messias zur Wirklichkeit wurde:

“IHR WERDER HEILIG SEIN,

WEIL ICH, DER HERR, EUER GOTT HEILIG BIN.”

„Ihr werdet vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen heilig ist.“

4.B.5. **Christus, unser hoher Priester hat die Versöhnung für uns erworben.**

„Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesum Christum und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.“ (2 Korinther 5: 17-21)

4.B.6. **Paulus und wir dürfen das sagen** *„Denn die Liebe Christi dringt in uns also, sintemal wir halten, daß, so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.“ (2 Korinther 5.14-15)*

ZUM SCHLUß:

Sühnopfer ist vollendet; Christus ist gestorben „... einer für alle ...“ Es ist vorbei.

Das Versprechen: "IHR WERDET HEILIG SEIN" ist nun eine Realität in Christus.

Gott hat es erschaffen „in Christo, Gott versöhnte die Welt mit ihm selber.“

DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT ist nicht auf den Glauben angewiesen.

Glauben ist Erkenntnis, Bewusstsein, die Freude, daß es also ist.

4.C. **Christus, der König.**

4.C.1. **„Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für seine Schafe.“** (Johannes 10: 11) weist auch auf das königliche Amt des Messias, denn es hat mit Bewachung und Schutz zu tun. Das Königtum Christi ist teilweise wie das der Könige auf Erden. Aber nur in einer Hinsicht: Königtum ist absolut. Die Vollmacht eines Königs ist nie in Frage, alle leben und existieren nur für einen Zweck: Die Interessen des Königs zu fördern und zu bewahren. Ebenso ist der König. Er hat sein Amt für einen Zweck, das Beste für sein Volk zu fördern und zu bewahren. In dem Reich Gottes der Heiligkeit ist Beziehung zwischen König und Volk einwandfrei; alles ist richtig. Aber in Reichen dieser Welt, von der Sünde befleckt, gibt es keine Heiligkeit, fast alles ist verkehrt. Könige auf der Erde sind in der Lage ihr Amt und ihr Königreich zu behalten nur so lange, wie sie politische und militärische Kontrolle haben.

4.C.2. **Der gute Hirte, unser König, sein Reich hat nichts mit Wehrmacht zu tun.** Wenn dieser gute Hirte, unser König, von sündigen Majestäten dieser Welt angegriffen wird, so tut er dasselbe, das er uns geboten hat, er überwindet seine Feinde nicht mit Macht und Kraft, er überwindet das Böse mit Gutem. Das Verfahren des Guten Hirten, der unser König ist, ist klar und einfach, es steht geschrieben, *„Laß das Böse dich nicht überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem,“* mit anderen Worten, und beispielerweise *„So nun dein Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn.“* (Römer 12: 21, 20) Aber die andere Wange zu bieten ist kein Zeichen von Schwachheit oder Pazifismus, sondern die Waffe des Siegers im geistlichen Kampf und Krieg.

4.C.3. **Die Würde des Hirtenkönigs wird nicht vermindert, weil er ein Diener ist,** sondern bekräftigt. Christus, unser König ist so groß, und so stark, daß ihn Bescheidenheit und Demut nicht bedroht:

1. Der König wurde in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt. *(Lukas 2: 7)*
2. Weise (Könige) kamen aus dem Morgenland, beugten ihr Knie und beteten ihn an. Ihr Opfer war Gold, Weihrauch und Myrrhe. *(Matthäus 2: 2, 11)*
3. Davids Stadt hat mit Freude gesungen, als er auf einem Esel kam „*Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Hosianna in der Höhe!*“ *(Matthäus 21: 9)*
4. Der König hing am Kreuz mit einer Dornenkrone auf dem Kopf, mit der Überschrift: "INRI (Jesus von Nazareth König (Rex) der Juden." *(Johannes 19, 19)* Juden haben ihn abgewiesen; aber I.N.R.I. ist eine Verminderung, denn er ist König nicht nur von Juden, er ist König und Herr, von Himmel und Erde.
5. Wie Jesus selbst über sich zu Pilatus sagte, „*Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll.*“ *(Johannes 18: 37)*
6. Tausende von Jahren später, verehren ihn Menschenmassen immer noch, denn:
 - a. „*Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.*“ *(Psalm 145: 13)*
 - b. „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*“ *(Matthäus 28: 18)*
 - c. „*Ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der HERR sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.*“ *(Philipper 2: 6-11)*
 - d. Sein Königtum dient ihm, betet ihn an, und erwatert sein Segen. „*Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.*“ *(2 Korinther 13: 14)*

4.C.4. **Gott, der König, der Messias, besiegt das Böse mit Gutem.** Diese Wahrheit ist von unheimlicher Bedeutung. Jesus, der Christus war nicht ein Pazifist, der am Kreuz starb. Er war Gott, der nach des Vater göttlichen ewigen Plan, dem der Sohn Gottes freiwillig zugestimmt hat, am Kreuz gestorben ist, um alles Böse, jede Sünde wieder gutzumachen. Durch seinen Tod „*Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber...*“ *(2. Korinther 5, 19)* „Oh große Not, Gott selbst ist tot,“ heißt es im Kirchenlied. Christus hat den Kampf gegen die Sünde, Tod und Teufel überwunden, nicht mit Allmacht und Kraft, sondern mit demütiglichem Leiden und Sterben; wie gesagt, „*überwindet das Böse mit Gutem.*“ Der König, der gute Hirte ist für uns gestorben, dass wir leben, damit wir werden, wie er ist – **HEILIG.**

DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT

EINFÜHRUNG DER HEILIGKEIT IM MENSCHLICHEN LEBEN.

5.1. Nicht nur Päpste, jeder Christ ist „Vikar Christi,“ Stellvertreter Christi, und mehr, das Ebenbild, das Spiegelbild Gottes. Der Apostel Paulus schreibt *„Botschafter an Christi Statt.“* (2 Korinther 5: 20) Wir haben ein staatliches Amt in Reiche des HERRN. Da Päpste und Präsidenten von kirchlichen Organisationen kein Monopol haben, als Stellvertreter Christi, ist die „Kirche,“ auf Grund neutestamentlicher Ordnung der *„Leib Christi“*, dem DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT anvertraut ist, und durch welchen DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT sich auswirkt. Wie Jesus sagt, auf Grund des griechischen Urtextes:

„Wo immer ihr seid, machet alle Völker meine Nachfolger, indem ihr sie in den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes hineintaufet, und indem ihr sie lehret zu halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“(Matthäus 28: 18-20)

Also, wo, wer, oder was ist die Kirche?

5.2. Die Kirche ist, wo immer DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT sich auswirkt. So wie der Messias DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT zur Wirklichkeit gemacht hat, durch sein dreifaches Amt: Prophet, Priester und König, so ist die Kirche in dem und dort zu finden, wo immer das dreifache Amt Christi angewendet ist.

5.2.A. Teilnahme und Auswirkung des prophetischen Amtes.

5.2.A.1. Das prophetische Amt, technisch gesagt, ist Fach der Kommunikation, welches zwei Abteile hat: Das Senden und Empfangen von Nachrichten. Wir können DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT nicht weiterleiten, es sei denn, daß wir sie zuerst empfangen haben. Um das Wort Gottes in aller Kraft zu predigen und zu lehren, müssen wir in der Lage sein, mit Sicherheit sagen zu können *„So spricht der Herr ...“* Wer das nicht kann, ist nicht Gottes Mund. Stellvertreter Gottes sind verpflichtet, Gottes Wort richtig darzustellen, wie die Sonne in einem Spiegel, oder von der Wasseroberfläche im See. (zB: Bild, [TOP](#)).

5.2.A.2. Das prophetische Amt wird am besten persönlich ausgeführt. Um seine Liebe zu zeigen, schickte der Vater den Sohn *„Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn der Welt gesandt hat.“* (1 Johannes 4: 9) Wie der Vater den Sohn gesandt hat, so sandte Jesus seine Jünger. Sie sind seine persönliche Stellvertreter: *„Friede sei mit euch! Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.“* (Johannes 20: 21) Persönlicher Kontakt ist und war für Jesus, wie für alle, sehr wichtig. Jesus berührte die Aussätzige; er sprach mit der Samariterin am Brunnen; er saß am Tisch mit Sündern; er segnete Kindern mit seiner Umarmung. Moderne Kommunikationsmittel können kein Ersatz sein für einen Handschlag, ein Lächeln, ein freundliches Wort, eine Umarmung, sogar den Zeigefinger.

5.2.A.3. Viele betrachten Predigen und Lehren als Hauptdienst der Kirche. Doch das prophetische Amt hat seine Grenzen. Es ist eine vorläufige, einleitende Sache, die ein Ende hat. Der größte Evangelist, Paulus wußte das. Er schreibt *„Weissagen hört auf. Zungen werden stumm.“* (1. Korinther 13: 8) Johannes der Täufer wußte das auch, als der Hohepriester auf die Bühne trat, sagte Johannes, *„Ich muß abnehmen. Er muß zunehmen.“* (Johannes 3: 30) Das prophetische Amt führt zu Christus, und das hohe Priesteramt, das die Sache weiterführen kann.

5.2.B. Teilnahme und Auswirkung des hohen priestlichen Amtes.

5.2.B.1. Die Voraussetzung des hohen priestlichen Amtes ist klar und deutlich:

*„Die Liebe Christi dringt in uns also, sintemal wir halten, ...
einer ist für alle gestorben, so sind sie alle gestorben.“*

„Darum erkennen (betrachten) wir von nun an niemand nach dem Fleisch.“

(2 Korinther 5.14,15,16)

Wir betrachten niemand als Abschaum der Erde, arme elende Sünder, sondern als die Erlösten in Christus, welche bereits mit Gott versöhnt sind, welche berufen sind, welche DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT haben. Unsere Aufgabe ist nicht, andere zu überzeugen, sondern alle bewußt zumachen, daß Christus jeden schon mit Gott versöhnt and erlöst hat, daß jeder bewußt ist, DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT, *„IHR WERDET HEILIG SEIN,“* ist für mich *„auf daß die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.“* (v. 15)

5.2.B.2. Der Herr ehrt uns: Er gibt uns Anteil in dem Priesteramt der Versöhnung.

Er gibt uns die Werkzeuge, um DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT in unserem Leben und in dem Leben von Anderen anzuwenden. Er sagt uns nicht nur *„machtet alle Völker meine Nachfolger.“* Er gibt uns auch zwei Möglichkeit das zu vollbringen.

1. Christus sagt klar und deutlich: *„indem ihr sie in den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes hineintaufet.“*
2. Weiterhin sagt er auch *„und indem ihr sie lehret zu halten alles, was ich euch befohlen habe.“* Er bezieht gewißlich auf die Einsetzung des Neuen Testaments: *„Das, der Kelch, das neue Testament, ist durch mein Blut.“*

Die Versöhnung von Gott und Menschen war und ist es, durch das Opferlamm Gottes, das hohe priesterliche Amt Christi. Überhauptnichts in der Welt kann uns heutzutage in eine nähere Berührung und Beziehung mit dem tatsächlichen Jesus Christus bringen, als die Taufe und sakramentisches Essen und Trinken.

5.2.B.3. Einer der größten Segen der Sakramente ist unsere Erinnerung an Gott, daß Gottes Segen, sein Wort und sein Versprechen eine allgegenwärtige Realität sind. Wir sind nie allein. Er ist bei uns, beim Essen, Trinken, Rutschen, Fallen, Schlafen, Sterben, bis zum Ende – alle Tage. (Wie die alttestamentliche Gebetsriemen, das Leder auf die Stirn der Israeliten, die lange Haare von Samson)

5.2.B.4. Das Priesteramt Christi ist unheimlich wichtig in unserem Leben, aber es ist ein tiefes *„Geheimnis des Glaubens.“* Wir schätzen es wohl, aber wir verstehen es kaum. Wie kann das Lamm Gottes die Sünde der Welt hinwegnehmen? Wie kann

der Leib und das Blut des Messias unsere Heiligkeit, die Gerechtigkeit Christi sichern? Welchen Nutzen kann die Taufe haben? Wie ist Jesu Leib und Blut mit Brot und Wein verbunden? Warum haben wir Sakramente? Es ist so unbegreiflich, daß manche Christen die Sakramente, heilige Dinge, ablehnen. Es ist noch geheimnisvoller: Genau an jene Kirchen, in welchen das Sakrament, das „Neue Testament,“ Mittelpunkt und Hauptsache in jedem Gottesdienst ist, denen hat der HERR Massen von Menschen anvertraut. (Viel mehr als allen Anderen: z.B., Google berichtet: "Im Laufe des letzten Jahrhunderts, die Zahl der Katholiken, hat sich mehr als verdreifacht, von geschätzten 291 Millionen im Jahr 1910 auf fast 1,1 Milliarden, ab 2010", während die meisten andere Kirchen im Abnehmen, im Freifall sind.)

5.2.c. Teilnahme und Auswirkung des königlichen Amtes.

5.2.C.1. Prophetisches und Priesteramt haben ein Ende, aber der König lebt und sein Amt besteht in Ewigkeit. Die lutherischen Bekenntnisschriften erklären, daß die Kirche dort ist, wo das Wort Gottes verkündet wird und die Sakramente demgemäß verwaltet werden. Aber die prophetische und priesterliche Mission sind nur Weg zum Ziel, das Kommen, die Erwartung des Reiches Gottes, das königliche Amt des Christus, die Vollendung des Evangeliums, DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT, „IHR WERDEN HEILIG SEIN,“ das Himmelreich, das noch kommt. Aber das Reich Gottes existiert auch jetzt schon. Es ist hier, unter uns. „IHR WERDET HEILIG SEIN“ ist schon eine Realität, zum Teil, im Blühen und im Reifen. Was manche als Wiedergeburt ansehen ist Anfang der Heiligkeit, das Reich Gottes auf Erden.

5.2.c.2. „So wie der König ist, so sind auch seine Leute,“ ist ein altes Sprichwort. Wie sich der König erniedrigt hat und wurde ein Diener, ein Hirtenkönig, zu suchen und zu retten verlorene Schafe, so stehen alle in seinem Reich im Dienst. „*Welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein; und welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll aller Knecht sein,*“ nicht zwingend, ohne muß. Aber wir sind mehr als Verwilligte. Es ist unser Anteil und Amt DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT zu erfüllen, ein heiliges Leben zu leben. „*Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele*“ (Markus 10: 43-45) Der König sagt „*Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*“ (Matthäus 25: 40)

5.2.c.2. Das Markenzeichen von Gott, und von dem Reich Gottes ist Heiligkeit. Die Heiligkeit wirkt sich aus in unserem Wesen, alles das wir tun ist zur Ehre Gottes. Die Nachfolge Jesu hat mit Lehren zu tun, aber die Lehre ist nur der Weg zum Leben – ja das Leben ist der Weg. Auf dem Weg nach Jerusalem ging Jesus zu einem Feigenbaum und wollte Früchte sehen. Paulus schreibt an uns „*Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebenet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.*“ (Römer 12: 1) Wenn wir mehr Beispiele brauchen, schreibt Paulus „*Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.*“ (Galater 5, 22-23) Heiligkeit ist ein Markenzeichen von Gott und Christen. Wir sind Kinder Gottes, wie Christus. Heiligkeit beginnt von Gott, und endet bei uns: "IHR WERDET AUCH HEILIG SEIN."

DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT

PROBLEME DER HEILIGKEIT IN DER GESCHICHTE.

6.1. Erfolg der Kirche hängt von der Segnung des Herrn ab, und Einsetzung von den Grundsätzen des prophetischen, priesterlichen und königlichen Amtes.

6.2. Die heutige Kirche ist zwei Jahrtausende von Christi und den Apostel entfernt, und in einem beklagenswerten segmentierten Zustand, daß sie kaum als der Leib Christi funktionieren kann. Außerdem, christliche Brüder sind so in historischen Wurzeln, chronischer Täuschung und Selbstgerechtigkeiten verwickelt, daß sie sich gegenseitig richten und verurteilen und ganz und gar von der Verheißung der Heiligkeit abgekommen sind. Wohlwollendes sagen „*Friede, Friede, wenn kein Frieden ist*“ hilft nichts. Jeder hat die Selbstanalyse nötig, und offen zu sein für Kritik, vor Allem sich dem König, seinen Satzungen der Heiligkeit, auf Grund des prophetischen, priesterlichen und königlichen Amtes sich anzupassen

6.3. Zusammenfassende Analyse der christlichen Kirche in der Weltgeschichte:

6.3.1. Eine Theologie, die das prophetische, priesterliche und königliche Amt ausführt, ist erfolgreich, wie es in den ersten Jahrhunderten war. Sie blühte und war fruchtbar in den klassischen griechisch-römischen Kulturen, Trotz Verfolgung, und Martyrium. Es war das Goldene Zeitalter der Apostel und Kirchenväter, die der universalen (katholischen) Kirche, erlaubte das universale Evangelium zu verkündigen „IHR WERDET HEIL SEIN.“ Es war Einführung tatsächlicher Heiligkeit in die sündige Welt des Heidentums; Christen betrachteten sich gegenseitig als „*Heilige*.“ Selbst Nichtchristen konnten staunend sagen „Wie sie sich einander lieben?!“ (Tertullian ~200 AD). Bei 400 AD war der Kanon der 66 Bücher der Bibel geregelt. Der Kaiser war ein Christ. Glaubensbekenntnisse waren Eckstein, Ziel, und verteidigten gegen gegen falsche Lehren. Aber eine Katastrophe war im Kommen.

6.3.2. Wie das Marx Manifest und Hitlers Mein Kampf, so war die Koran (622 AD) „*Es ist kein Gott außer Allah: Muhammad ist sein Prophet*“ Feuer für die Welt. „*Es ist kein Gott außer Allah und Muhammad ist sein Prophet*“ beteht darauf, daß Mohammed, ein sterblicher Mensch, als Zeichen seiner psychopathische Erkrankung behauptet, er sei die exklusive einzigmaßgebliche Stimme Gottes, die absoluten Gehorsam kommandiert; keiner darf ihm widersprechen; er ist großer HERR MUß.

6.3.3. Hitler hat Juden beseitigt, Mohammed stellt sich gegen Gott und Christus. Das Amt des Messias (Prophet, Priester, und König), Jesus wurde als minderwertiger Prophet heruntergeputzt, welcher dem Mohammed untergeordnet ist. Der Gott Abrahams, Mose, David und der Propheten bekommt einen neuen Namen: Allah, nicht der Gnädige, sondern der Allmächtige. Der Sohn Gottes, der König von Königen hat weniger zu sagen als die alleinmaßgebende Stimme Mohammeds. Das

Amt des Hohen Priesters gibt's nicht mehr. Unwiderstreblich: Mohammed ist der Antichrist, des Teufels Freund und der Christen Feind, wie Johannes schreibt „*Wer ist ein Lügner, wenn nicht, der da leugnet, daß Jesus der Christus sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.*“ (1. Johannes 2: 22) Indem DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT von Sünde befreit, „*Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen*“ (Johannes 8: 32) werden Männer, Frauen, Kinder versklavt, beraubt und betrogen von dem Antichrist und seinen Agenten.

6.3.4. Mohammeds menschliche Theologie hat Religionskriege eingeführt, welche die westliche Zivilisationen heute noch in Schach halten. Mit Schwert, schon im Mittelalter dominierte Islam Westasien, Nordafrika, Spanien, Muslime plünderten, zerstörten Konstantinopel, und bedrohten Wien, den Sitz des deutschen Kaisers. Die letzte kriegerische Belagerung und Muslimangriff an Wien war in 1683. (Halbmonde – Croissant, die man heute noch in Bäckereien kaufen kann, wurden ursprünglich von einem Bäcker in Wien erfunden, um Verteidiger aufzumuntern, ihre angreifende osmanische Muslime mit ihrer Flagge des Halbmonds zu verschlingen.) Christliche Kreuzfahrer (um 1,000 A.D.) machten vergebliche Versuche, Feuer mit Feuer zu bekämpfen, um den Geburtsort von Christus, von Unterdrückung der Muslimen zu befreien.

6.4. Die Renaissance förderte Wiedergeburt der klassischen Großartigkeit, das auch eine theologische Erneuerung, die Reformation, hervorruft, denn die Gewaltstheologie des Islam hatte seinen Eindruck sogar auf Rom gemacht. Wie Islam, römisches Papsttum, und mächtige Bischöfe, kontrollierten europäische Politik. Jesus Christus, war nicht mehr dienender Hirtenkönig und Heiland, sondern ein allmächtiger HERR, der, wie Allah, durch drohen der Hölle zu fürchten war; und das Volk wurde ausgenutzt um mit Geld religiöse Maschienen im Gang zu halten.

6.5. Luther und Reformatoren haben das prophetische und priesterliche Amt der Kirche wieder hergestellt. Die biblische abrahamitische Rechtfertigungslehre „*Abramham glaubte dem HERRN, und das rechnete er [Gott] ihm zur Gerechtigkeit*“ war wieder im Mittelpunkt. Aber die Psyche der Reformen war von dem römischen Katholizismus des Tages so betroffen, dass sie das ewige Evangelium, IHR WERDET HEILIG SEIN nicht sehen konnten. Die Reformation war nur teilweise erfolgreich.

6.6. Lutheraner, Katholiken und Reformierte sind immer noch Gefangene der Gesetzlichkeit, welche DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT „IHR WERDET HEILIG SEIN“ bestreitet und verleugnet. Niemand erkennt oder bekennt, das Evangelium; für sie ist „IHR WERDET HEILIG SEIN“ Gesetz nicht Evangelium. Für sie ist HEILIGUNG Gesetzes Sache, das Gebote, die Zehn Gebote hervorbringen sollen, wie es Luther's falsche Bibelübersetzung beweist, wie Großer und Kleiner Catechismus es erklärt.

6.7. Die Richtigkeit, oder die Fehler, jeder Religion und Lehre zeigen sich in dreifacher Weise, in der Lehre und der Anwendung von dem dreifachen Amt Christi: Prophet, Priester und König. Die wichtige Frage ist: Was ist nötig heilig zu werden? DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT zeigt uns, und führt uns auf dem einzigen richtigen Weg. Gott allein ist heilig, und Gottes Geschöpf hat in Jesus Christus, das Evangelium, DIE VERHEIßUNG DER HEILIGKEIT „AUCH IHR WERDET HEILIG SEIN.“

DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT

ZUSAMMENFASSUNGEN.

7. 1. **Das Streben nach Heiligkeit, nach Perfektion beweist Gottes Existenz.** Leugnung von Gott wäre Leugnung von Perfektion und Heiligkeit.
7. 2. **Gottes Bundesverheißung mit Abraham verheißt Erlösung für die ganze Welt.** Wie mit Abraham, unser Bund mit Gott ist durch Glauben stättigt.
7. 3. **Mose versichert schriftlich „AUCH IHR WERDET HEILIG SEIN, weil ich, der HERR, euer Gott, heilig bin.“** Diese Statute, ein unveränderliches Versprechen Gottes, wird Tatsache in dem kommenden Messias.
7. 4. **Der Verheißene Messias, Christus, schafft und schützt Heiligkeit für alle Völker durch sein dreifaches Amt: Prophet, Priester und König.**
7. 5. **Alle Nachfolger Jesu sind gesegnet durch, und haben Anteil an, Jesu Amt.** (1) Unser prophetisches Amt ist lernen, glauben, bekennen, lehren. (2) Priesterliches Amt ist sakramentische Verbindung mit Jesu, Gottes Lamm, „Dieser Kelch, das Neue Testament ist durch mein Blut. Solches tut, so oft ihr trinket ...“ (3) Königlich ist helfen, heilen, dienen, wie der König uns diente.
7. 6. **DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT: IHR WERDET HEILIG SEIN ist Gottes Tun und Machen.** Sie hängt nicht von Menschen ab. Sie ist Gottes gnädige nie endende Verheißung, ein ewiges Evangelium, obwohl sie von Menschen, und in sündhafter menschlicher Geschichte verleugnet wurde und wird.

„Denn die Liebe Christi dringt in uns, da wir erkennen, daß, so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Darum kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden! Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesum Christum und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht,

auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

(2 Korinther 5: 14-21)



DIE VERHEISSUNG DER HEILIGKEIT



Copied/Printed from
<https://iwillb.wordpress.com/>
Available in English